

Übertragung von Vorlesungen der Seniorenuniversität Bern in Alterszentren

Seniorenuniversität Bern

Die Seniorenuniversität Bern (www.seniorenuni.unibe.ch) ist, wie die anderen Seniorenuniversitäten in der Schweiz und überall auf der Welt auch, aus dem wissenschaftlichen Angebot lebenslangen Lernens nicht mehr wegzudenken. Lernen auch im Alter trägt sehr zur Lebensqualität bei, wie mittlerweile zahlreiche Untersuchungen zeigen.

Innovage

Die Freiwilligenorganisation Innovage (www.innovage.ch) ist 2006 vom Migros-Kulturprozent initiiert und mit Unterstützung der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit aufgebaut worden. Als Innovage-Beraterinnen und Innovage-Berater engagieren sich pensionierte Führungs- und Fachkräfte aus Wirtschaft und Verwaltung, Ausbildung und Beratung in neun regionalen Netzwerken. Sie entwickeln oder unterstützen zivilgesellschaftliche Initiativen und stellen ihr Erfahrungswissen öffentlichen und gemeinnützigen Institutionen und Organisationen unentgeltlich zur Verfügung.

Mandat Seniorenuniversität Bern an Innovage

Die Seniorenuniversität Bern will sich weiterentwickeln. Sie will nach neuen Angeboten, Formen und Inhalten Ausschau halten und damit neue Kreise ansprechen. Am 14. August 2012 hat sie deshalb dem Netzwerk Innovage Bern-Solothurn den folgenden Auftrag erteilt: „Besseres Nutzen der Informationstechnologien, Zugänglichmachen des Angebots für Menschen, die nicht (mehr) oder (nur) beschränkt mobil sind.“ Innovage Bern-Solothurn hat in der Folge die Aufzeichnung und Übertragung von ausgewählten Vorlesungen in Alterszentren vorgeschlagen.

Beteiligte Alterszentren

Mitte 2015 sind es fünf Alterszentren, die sich an den Übertragungen beteiligen: Domicil Baumgarten, Bern; Senevita Burgdorf, Burgdorf; Domicil Lentulus, Bern; Senevita Multengut, Muri bei Bern; und Senevita Wangenmatt, Bern. Burgerspittel Viererfeld, Bern, und Senevita Westside, Bern, haben ebenfalls ihr Interesse angemeldet und werden 2016 mit den Übertragungen beginnen.

Aufgezeichnete und übertragene Vorlesungen

Pro Semester werden sechs bis acht Vorlesungen der Seniorenuniversität Bern aufgezeichnet, von denen die einzelnen Alterszentren jeweils zwei bis drei Vorlesungen übertragen. Beispiele sind:

Frühjahrssemester 2014

- Ein Altersleitbild für das 21. Jahrhundert (Norbert Herschkowitz, Ruth Meyer Schweizer)
- Kopftuch, Glockengeläut und Räucherstäbchen: Religion im öffentlichen Raum (David Plüss)
- Die Patientenverfügung und der Vorsorgeauftrag (Stephanie Hrubesch-Millauer)

Herbstsemester 2014

- Zusammenarbeit zwischen Generationen in der Arbeitswelt – Erkenntnisse eines Personalforschers (Norbert Thom)
- Placebo – Selbstheilung durch Täuschung? (Konrad Streitberger)
- Das Auge im Alter (Justus G. Garweg)

Frühjahrssemester 2015

- Fitness im Alter (Kurt Egger)
- Neue Krebsmedikamente: Fortschritt, aber zu welchem Zweck? (Martin Fey)
- Forschung für eine global nachhaltige Entwicklung: eine ethische Verpflichtung? (Hans Hurni)